



www.e5-gemeinden.at

Auditbericht Marktgemeinde Ober-Grafendorf 2021



Abbildung 1: Gemeindeamt Ober-Grafendorf © eNu



Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung, Österreich.



Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung. Österreich.

Dieses Projekt wird vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung finanziert

BEARBEITERIN

DI Christian Preinknoll

E-Mail: christian.preinknoll@enu.at

Web: www.e5-niederoesterreich.at

IMPRESSUM

NÖ Energie- und Umweltagentur, Grenzgasse 10, 3100 St. Pölten

Tel.: +43 (0)2742 219 19, Fax: +43 (0)2742 219 19-120

E-Mail: office@enu.at, Website: www.enu.at

Firmenbuchnummer: 366791z

St. Pölten, August 2021



Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung. Österreich.

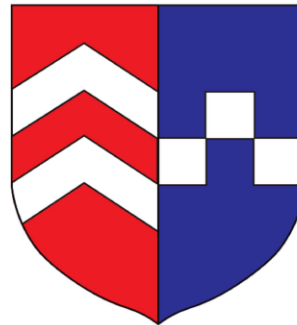
Inhaltsverzeichnis

1	GEMEINDEBESCHREIBUNG	4
1.1	Eckdaten Gemeinde Ober-Grafendorf	4
1.2	Allgemeine Beschreibung	4
2	ENERGIEPOLITISCHE KURZBESCHREIBUNG	5
2.1	Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre	5
2.2	Energierrelevante Gemeindestrukturen	6
2.3	Energiebilanzen und Kennzahlen	7
3	E5 IN DER GEMEINDE	8
4	ERGEBNIS DER E5-AUDITIERUNG 2021	9
4.1	Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder	9
4.2	Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung	10
4.3	Energiepolitisches Profil	11
5	STÄRKEN UND POTENZIALE	12
5.1	Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung	12
5.2	Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen	13
5.3	Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung	14
5.4	Handlungsfeld 4: Mobilität	16
5.5	Handlungsfeld 5: Interne Organisation	17
5.6	Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation	18
6	E5-KOMMISSION	20
6.1	Mitglieder der e5-Kommission	20
6.2	Unterschriften der Auditverantwortlichen	20

1 Gemeindebeschreibung

1.1 Eckdaten Gemeinde Ober-Grafendorf

Bezirk:	Sankt Pölten-Land
Bürgermeister:	Bgm. DI (FH) Rainer Handfinger
Größe:	24,6 km ²
EinwohnerInnen:	4.588 (Statistik Austria für 2021)
Meereshöhe:	280 m
E-Mail:	gemeindeamt@ober-grafendorf.at
Internet:	www.ober-grafendorf.at



1.2 Allgemeine Beschreibung

Die Marktgemeinde Ober-Grafendorf ist die nach Einwohnern größte Gemeinde des Pielachtales. Sie liegt am Eingang des Pielachtals, etwa 10 km südwestlich von St. Pöltens Zentrum.

Ober-Grafendorf bildet mit den anderen Pielachtalgemeinden eine Gemeinschaft. Diese sind durch Netzwerke wie dem LEADER- bzw. Kleinregionsprogramm eng verbunden. Neben ihren energiepolitischen Tätigkeiten sticht daher vor allem das Thema Regionalität hervor. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Dirndlfrucht, die im gesamten Tal vermarktet wird. Höhepunkt für die Region ist der alljährliche Dirndlkirtag, der abwechselnd in einer der Pielachtal Gemeinden stattgefunden hat bzw. seit der Coronapandemie an mehreren Orten als Dirndltaler Erlebniswochen organisiert wird.

Daneben baut man vor allem auch auf Zusammenarbeit beim Thema Verkehr und Standortentwicklung. Zu erwähnen ist hierzu die Mariazeller Bahn („Himmelstreppe“), die Niederösterreich über das Pielachtal mit dem steirischen Wallfahrtsort verbindet. Diese Bahnstrecke wurde durch das große Engagement der Gemeinden erhalten, grundsaniert und erfreut sich mit jährlich über 500.000 Fahrgästen größter Beliebtheit.

2 Energiepolitische Kurzbeschreibung

Die Marktgemeinde Ober-Grafendorf trat dem europäischen Energieprogramm „e5“ als eine **der ersten NÖ Gemeinden bereits 2011/12 bei**. Als e5-Teamleiter fungiert seitdem Bürgermeister Rainer Handfinger. 2021 bestreitet die Gemeinde **das bereits dritte Audit**. Nach dem Erstaudit mit 3e und dem Re-Audit mit 4e wurde 2021 die Verteidigung der 4e's angestrebt. Neben der e5 Mitgliedschaft ist die Gemeinde auch noch in anderen Programmen wie dem **Klimabündnis oder der Klima- und Energiemodellregion (KEM)**, **„Fit für 2050“** sowie der **Klimawandelanpassungsregion (KLAR) Pielachtal** vertreten.

Überregional bekannt wurde Ober-Grafendorf vor allem **durch das Vorzeigeprojekt „Ökostraße“**. Durch ein effektives Regenwassermanagement für Siedlungsstraßen, wird das Regenwasser direkt zu Bewässerung der umliegenden Grünflächen/Seitenstreifen genutzt und geht nicht durch einen Kanal verloren. 2016 erhielt es sowohl die Niederösterreich weite, als auch Österreich weite **Energy Globe Award Auszeichnung in der Kategorie Wasser und den auf europäischer Ebene vergebenen „Climate Star“** des Klimabündnisses. Das Prinzip der Ökostraße wird mittlerweile in anderen Siedlungen und in weiteren Gemeinden umgesetzt.

Ein Fokus liegt in Ober-Grafendorf zudem auf der Mobilität. Neben einem **e-Carsharing (seit 2016)**, werden auch öffentlichkeitswirksame Initiativen, wie der **„Wadlpass“**, organisiert. Hier werden Einkäufe im Ort, welche zu Fuß oder mit dem Rad erledigt worden sind, belohnt. Anhand eines **Verkehrskonzeptes wurde die Radinfrastruktur innerorts nahezu lückenlos ausgebaut**. Für Radler die mit der Bahn reisen, gibt es seit 2021 am Bahnhof **über 30 diebstahlsichere und hochwertige Radabstellplätze**.

Als große Herausforderung wird in Ober-Grafendorf die Zentrumsentwicklung gesehen, die mit einer Verkehrsberuhigung einhergehen soll. **2021 gab es daher den Baustart für das nächste Leuchtturmprojekt - den groß angelegten Hauptplatzumbau**. Dieser soll wesentlich zur Gestaltung und Belebung des Ortskernes beitragen und gleichzeitig auch klimafit errichtet werden.

2.1 Wichtige energiepolitische Aktivitäten der letzten Jahre

- **Klimabündnisgemeinde** (seit 1999); Mitglied in einer Klima- und Energiemodellregion (KEM) und Klimawandelanpassungsregion (KLAR), sowie LEADER- bzw. Kleinregionsprogramm; Fairtrade Gemeinde; Natur im Garten Gemeinde; Mobilitätsgemeinde;
- **Energiebuchhaltungsvorbildgemeinde** (seit 2016)
- Start der Aktion **„Raus aus dem Öl“** (2021); alle Gemeindegebäude sind bereits **ölfrei**
- **Energieleitbild** im e5-Team überarbeitet und beschlossen (2021)
- Umrüstung **Radabstellanlagen** (laufend), **Bike & Ride Station am Bahnhof** errichtet (2021)
- **Teilnahme am Projekt „Multiply“** für Energieraumplanung (seit 2020)
- **Zentrumsentwicklungsprojekt inkl. Verkehrskonzept (2015-2020)**
- **Ankauf von Geschirrmobilen** mit Pielachtalgemeinden (2019)
- **Lastenradtestaktion** (2018)
- **Gemeinderatsbeschluss zur Nachhaltigen Beschaffung** (2017)
- **Veranstaltungen und Aktionen zu Energie, Umwelt und Mobilität**
Tag der Sonne, Dirndltaler Wochenmarkt, Mission Energie Checker in Schulen, Aktion „Wadlpass“...



2.2 Energierelevante Gemeindestrukturen

Energierelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/Kommissionen)	Vorsitzende
Finanzen und Umwelt	GGR BM Ing. Thomas Zeilinger
Hochbau und Raumordnung	GGR Roman Kadanka
Landwirtschaft	GR Franz Stiefsohn
Tief- und Straßenbau	GGR Ing. Ewald Rammel
Wirtschaft und Verwaltung	GGR Ewald Paukowitsch
Energierelevante Verwaltungsabteilungen	Leiter
Bauamt	Bernd Bauer, Wolfgang Auer
Umweltangelegenheiten	DI Sonja Kadanka
Energiebeauftragte	DI Sonja Kadanka
Umweltgemeinderat	MMSc. Jürgen Riegler
Energie- und Wasserversorgung	Versorgung durch:
Elektrizitätsversorgung	EVN
Wasserversorgung	WVA Ober-Grafendorf & EVN
Gasversorgung	EVN
Nahwärmenetz (Hackgut)	Fa. Harm und Gram
Gemeindeeigene Bauten	Anzahl: ges. 11 Gebäude
Bauhof	1
Feuerwehr	1
Gemeindeamt	1
Kindergarten	2
Prinzhaus	1
Schule (NMS)	1
Ballettschule	1
Festsaal Zubau	1
Sporthalle	1
Festsaal	1
Gemeindeeigene Anlagen	
Eigene PV Anlagen	132.151 kWh Produktion (2020)
Straßenbeleuchtung	999 LP
Abwasser Pumpanlagen	1.610 kWh (2020)
Altstoffsammelzentrum	1
Aufbahrungshalle Friedhof	1
Festanlage Kirchenplatz	1
Gemeindesportzentrum	1
Sporthaus Tribünengebäude	1
Südpark	1
Ebersdorfer-See	1
Wasser Pumpstationen	85.340 kWh Verbrauch (2020)
Gemeindeeigene Fahrzeuge	Anzahl: ges. 3 Fahrzeuge
Alternative Antriebe	1 e-Fahrzeug (Renault Kangoo)

2.3 Energiebilanzen und Kennzahlen

Kennzahlen zu Energieproduktion und Energieverbrauch in Ober-Grafendorf

Erneuerbare Stromproduktion auf Gemeindegebiet (2020) ¹			
	Installierte Leistung [kW]	Leistung [W/EW]	Durchschnitt NÖ [W/EW]
Photovoltaik*	1.242	270	285
Windkraft	0		
Kleinwasserkraft	166		

*PV-Liga 2020

Biomasse-Nahwärme auf dem Gemeindegebiet (2020) ¹			
Installierte Kesselleistung [kW _{th}]*	1.150		

*Förderdaten Land NÖ

Energiekennzahlen der kommunalen Gebäude und Anlagen (2020) ²		
	MWh	Anteil Erneuerbarer
Wärmeverbrauch Gebäude	1.321 MWh	
Wärmeverbrauch Anlagen	55 MWh	
Wärmeverbrauch Gesamt	1.377 MWh	58%
Stromverbrauch Gebäude	289 MWh	
Stromverbrauch Anlagen	472 MWh	
Stromverbrauch Gesamt	761 MWh	100%
Energieverbrauch Gesamt	2.138 MWh	

(Anm.: Die kommunalen Gebäude und Anlagen beziehen Strom aus 100% erneuerbarer Energie der EVN)

¹ Statistikdaten Land NÖ

² Energiebericht 2019



3 e5 in der Gemeinde

Aufnahme in das e5-Programm: 2012

1. Zertifizierung: **eee** (54,0 %, 2013)

2. Zertifizierung: **eeee** (67,9 %, 2017)

3. Zertifizierung: **eeee** (70,0 %, 2021)

e5-Teamleiter: Bgm. DI (FH) Rainer Handlfinger

e5-Energiebeauftragte/r: DI Sonja Kadanka

e5-politischer EnergiereferentIn: MMSc. UGR Jürgen Riegler

Energieteam: AL Gottfried Berndl, GGR Ewald Paukowitsch, DI Franz Zotlöterer, GGR BM Ing. Thomas Zeilinger, DI Christian Krammer, Ing. Walter Seiberl, Matthias Seiberl, Ing. Karl Wieder, Johannes Auersperg;

e5-Betreuer: DI Christian Preinknoll

Auditor (national): Mag.^a Petra Gruber, Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen



Abbildung 2: Marktgemeinde Ober-Grafendorf bei der e5-Auszeichnung 2017 © eNu

4 Ergebnis der e5-Auditierung 2021

4.1 Übersicht zur Bewertung der Handlungsfelder

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	76,0	76,0	51,0	67,11%
1.1	Konzepte, Strategie	36,0	36,0	24,6	68,33%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	20,0	20,0	16,0	80,00%
1.3	Bau- und raumordnungsrelevante Vorschriften und Vorgaben	14,0	14,0	7,4	52,86%
1.4	Baubewilligung & Baukontrolle	6,0	6,0	3,0	50,00%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	78,0	75,0	47,9	63,92%
2.1	Energie- und Wassermanagement	28,0	25,0	14,8	59,20%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40,0	40,0	27,2	68,00%
2.3	Besondere Massnahmen	10,0	10,0	5,9	59,40%
3	Versorgung, Entsorgung	93,0	48,0	40,9	85,21%
3.1	Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	12,0	0,0	0,0	0,00%
3.2	Produkte, Tarife, Informationsarbeit	6,0	0,0	0,0	0,00%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	37,0	24,0	22,5	93,75%
3.4	Energieeffizienz - Wasserversorgung	18,0	18,0	14,4	80,00%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	10,0	2,0	0,8	40,00%
3.6	Energie aus Abfall	10,0	4,0	3,2	80,00%
4	Mobilität	98,0	87,0	61,8	71,03%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	10,0	6,0	4,8	80,00%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	26,0	26,0	18,4	70,77%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	22,0	22,0	17,6	80,00%
4.4	Öffentlicher Verkehr	24,0	17,0	12,4	72,94%
4.5	Mobilitätsmarketing	16,0	16,0	8,6	53,75%
5	Interne Organisation	52,0	50,0	36,9	73,80%
5.1	Interne Strukturen	12,0	12,0	12,0	100,00%
5.2	Interne Prozesse	30,0	28,0	20,9	74,64%
5.3	Finanzen	10,0	10,0	4,0	40,00%
6	Kommunikation, Kooperation	103,0	103,0	68,8	66,80%
6.1	Kommunikation	8,0	8,0	6,4	80,00%
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	33,0	33,0	22,3	67,58%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	22,0	22,0	11,4	51,82%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit der Bevölkerung und Multiplikator*innen	20,0	20,0	14,3	71,50%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	20,0	20,0	14,4	72,00%
Total		500,0	439,0	307,3	70,01%

Hintergrund und Grundlegendes zur Bewertung

Der e5-Maßnahmenkatalog ist das zentrale Arbeitsinstrument des e5-Programms. Er dient als Hilfsmittel zur Standortbestimmung, als Checkliste für die Planung zukünftiger Aktivitäten und als Maßstab für die externe Kommissionierung und Auszeichnung. Durch die Verwendung des e5-Maßnahmenkatalogs als einheitlicher Maßstab werden die Leistungen der Gemeinden (= der Grad der Umsetzung der möglichen Maßnahmen in einer Gemeinde) vergleichbar gemacht.

Der Katalog besteht aus sechs Handlungsfeldern, in denen die Gemeinde energiepolitisch aktiv werden kann:

- Entwicklungsplanung und Raumordnung
- Kommunale Gebäude und Anlagen
- Energieversorgung und Infrastruktur
- Mobilität
- Struktur und Organisation
- Kommunikation und Koordination

Für jede Maßnahme in den sechs Handlungsfeldern wird zuerst geprüft, ob sie für die zu bewertende Gemeinde von Relevanz ist. Das Prinzip der Bewertung ist es, die Möglichkeiten einer Gemeinde aufzuzeigen und anschließend in Relation dazu den Grad der Umsetzung zu bewerten. Im besten Fall erreicht die Region in der Maßnahme 100%, d.h. sie hat ihre Möglichkeiten in diesen Maßnahmen zu diesem Zeitpunkt vollständig ausgeschöpft.

Anmerkung zu den möglichen Punkten:

Um den Rahmenbedingungen der Gemeinde (Größe, eigene Stadtwerke, geografische Lage,...) Rechnung zu tragen, werden nach klaren Vorgaben die für die Gemeinde möglichen Punkte festgelegt. Der Umsetzungsgrad für die Gemeinde errechnet sich aus dem Quotient der erreichten Punkte zu den möglichen Punkten.

Mögliche Punkte	439
Erreichte Punkte	307,3
Umsetzungsgrad	70,0 %
Auszeichnung	eeee

4.2 Energiepolitisches Profil

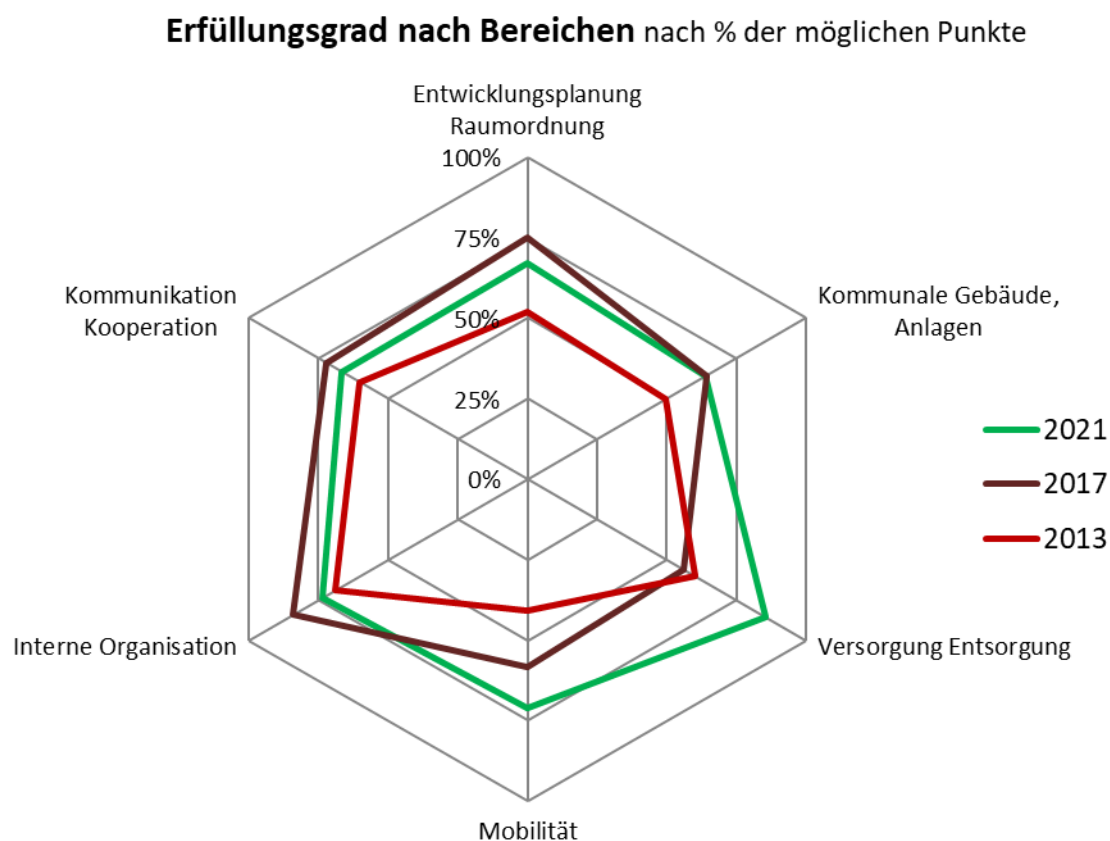


Abbildung 3: Grafische Darstellung des Umsetzungsgrades

Das e5-Spinnendiagramm zeigt den Umsetzungsgrad in den 6 Handlungsfeldern. Die schwarzen Linien (das „Spinnennetz“) signalisieren die erreichbaren Prozentpunkte in 25er Schritten, während die farbigen Linien den Umsetzungsgrad der Gemeinde nach den jeweiligen Zertifizierungen markierten.

Durch die bereits langjährige Mitgliedschaft hat Ober-Grafendorf eine annähernd gleichmäßige Verteilung auf hohem Niveau erreicht, kein Handlungsfeld fällt weit hinter ein anderes ab. Die größte Stärke liegt im **Handlungsfeld 3, der Versorgung & Entsorgung (85,2%)**, wo man vor allem durch den hohen Grad an erneuerbaren Energien am Gemeindegebiet punktet. Das größte Potenzial liegt nominell im **Handlungsfeld 2 (63,9)**. Mit den **gemeindeeigenen Gebäuden und Anlagen** ist es auch das Feld mit der größten Handhabe - hier gilt es die letzten fossilen Versorger umzurüsten, die Effizienz der Gebäude zu erhöhen und auch die Straßenbeleuchtung weiterhin sukzessive zu erneuern.

5 Stärken und Potenziale

5.1 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung und Raumordnung

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	76,0	76,0	51,0	67,11%
1.1	Konzepte, Strategie	36,0	36,0	24,6	68,33%
1.1.1	Energie- und Klimaziele	6,0	6,0	5,1	85,00%
1.1.2	Energie- und Klimaschutzkonzept	10,0	10,0	6,5	65,00%
1.1.3	Bilanz, Indikatorensysteme	10,0	10,0	7,0	70,00%
1.1.4	Klimawandelanpassung	10,0	10,0	6,0	60,00%
1.2	Kommunale Entwicklungsplanung für Energie und Klima	20,0	20,0	16,0	80,00%
1.2.1	Räumliche Energieplanung	10,0	10,0	6,0	60,00%
1.2.2	Mobilitäts- und Verkehrsplanung	10,0	10,0	10,0	100,00%
1.3	Bau- und raumordnungsrelevante Vorschriften und Vorgaben	14,0	14,0	7,4	52,86%
1.3.1	Bau- und Raumordnungsrechtliche Vorschriften	6,0	6,0	4,2	70,00%
1.3.2	Verkauf und Vergaben im Baurecht durch die Gemeinde	8,0	8,0	3,2	40,00%
1.4	Baubewilligung & Baukontrolle	6,0	6,0	3,0	50,00%
1.4.1	Baubewilligungs- & Baukontrollverfahren	6,0	6,0	3,0	50,00%

Stärken:

- Energieleitbild im e5-Team inkl. GR-Beschluss (2021) mit quantifizierbaren Zielen aktualisiert.
- Detaillierte Verkehrsplanung anhand Verkehrskonzept mit der Technischen Universität Wien, sowie Planungen zur Zentrumsentwicklung in Begleitung mit NÖ Regional und Dorf- und Stadterneuerung (erfolgreich in Umsetzung).
- Bilanzen und Indikatoren durch Zahlen und Statistiken von Klimabündnis CO₂- und Energiebilanz, sowie Zahlen laut Energiekonzept und KEM-Konzept für die energiepolitische Arbeit vorhanden.
- Handlungsspielraum in der Bau- und Raumordnung (z.B. bei Parkflächen) wird gut ausgenutzt.

Potenziale:

- Ableiten von gemeindespezifischen Maßnahmen für die Klimawandelanpassung basierend auf Konzept der regionsübergreifenden Klimawandelanpassungsregion (KLAR). Erarbeitete Maßnahmen werden bei Gemeinderatsentscheidungen berücksichtigt. Z.B.: Begrünungsmaßnahmen (am Dach, Fassade) vor allem innerorts via Bebauungsplan einfordern (= auch für 1.3.1. von Bedeutung).
- Auflagen zur Energieeffizienz und mobilitätsrelevante Maßnahmen bei Verkauf oder Pacht von eigenen Flächen implementieren (durch z.B. im e5-Team erarbeiteten „Empfehlungskatalog“).
- Energiekonzept überarbeiten (lassen) und mit aktuellen Potenzialen und Zielsetzungen versehen.

5.2 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
2	Kommunale Gebäude, Anlagen	78,0	75,0	47,9	63,92%
2.1	Energie- und Wassermanagement	28,0	25,0	14,8	59,20%
2.1.1	Standards für den Bau und Betrieb von öffentlichen Gebäuden	6,0	6,0	4,8	80,00%
2.1.2	Bestandsaufnahme und Monitoring des Energie- und Wasserverbrauchs	10,0	10,0	7,6	76,00%
2.1.3	Sanierungsplanung, Sanierungskonzept	6,0	6,0	2,4	40,00%
2.1.4	Vorbildliche Neubauten oder Sanierungen	6,0	3,0	0,0	0,00%
2.2	Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimafolgen	40,0	40,0	27,2	68,00%
2.2.1	Erneuerbare Energie - Wärme	8,0	8,0	5,4	68,00%
2.2.2	Erneuerbare Energie - Elektrizität	8,0	8,0	5,4	67,00%
2.2.3	Energieeffizienz - Wärme	8,0	8,0	5,4	68,00%
2.2.4	Energieeffizienz - Elektrizität	8,0	8,0	3,8	48,00%
2.2.5	CO ₂ und Treibhausgasemissionen	8,0	8,0	7,1	89,00%
2.3	Besondere Massnahmen	10,0	10,0	5,9	59,40%
2.3.1	Öffentliche Beleuchtung	6,0	6,0	4,1	69,00%
2.3.2	Effizienz Wasser	4,0	4,0	1,8	45,00%

Stärken:

- Im e5 Team erarbeitete Standards für öffentliche Gebäude inkl. Gemeinderatsbeschluss (2013).
- Energiebuchhaltung wird seit 2016 erfolgreich und vorbildlich geführt. Hohes Niveau bzw. Vollständigkeit bei der jährlichen Erfassung von Wärme-, Strom- und Wasserverbrauch.
- Durch hohen Umrüstungsgrad auf Erneuerbare bei Strom und Wärme äußerst positive CO₂- und Treibhausgasbilanz.
- Einsparungen (v.a. beim Stromverbrauch) durch Effizienzmaßnahmen (Energieberatungen + anschließende Optimierungen, Strom-EKG, Straßenbeleuchtungsumrüstung...) erzielt.

Potenziale:

- Umrüsten auf z.B. Umweltzeichen zertifizierten Ökostrom für alle Gemeindegebäude und Anlagen und Nahwärmeanschluss der letzten „fossil“ versorgten Gebäude intensiv weiterverfolgen.
- Ineffiziente Stromnutzung der Gemeindegebäude optimieren – 4 Gebäude erreichen den e5-Grenzwert nur knapp (FF-Ober-Grafendorf, 2x Kindergärten, Sporthaus + Tribüne). Nutzen von Hilfsmittel wie z.B. Strom-EKG bzw. Sensibilisieren der NutzerInnen.
- Sanierungsplanung für thermisch ineffiziente Gebäude (2 Gebäude erreichen e5 Grenzwerte nicht – Kindergarten Ebersdorf und Gemeindeamt, 2 weitere haben lt. Buchhaltung Potenzial) erstellen und Machbarkeit abschätzen bzw. „Quick Wins“ anhand kleinerer Maßnahmen in die Wege leiten und mögliche größere umfassende Sanierungen in die mittelfristige (Budget-)Planung aufnehmen.

5.3 Handlungsfeld 3: Kommunale Versorgung und Entsorgung

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
3	Versorgung, Entsorgung	93,0	48,0	40,9	85,21%
3.1	Firmenstrategie, Versorgungsstrategie	12,0	0,0	0,0	0,00%
3.1.1	Firmenstrategie der Energieversorgungsunternehmen, nachhaltiges Produkt- und Angebotsportfolio	12,0	0,0	0,0	0,00%
3.2	Produkte, Tarife, Informationsarbeit	6,0	0,0	0,0	0,00%
3.2.1	Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen auf dem Gemeindegebiet	6,0	0,0	0,0	0,00%
3.3	Lokale Energieproduktion auf dem Gemeindegebiet	37,0	24,0	22,5	93,75%
3.3.1	Betriebliche Abwärme	5,0	5,0	5,0	100,00%
3.3.2	Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Gemeindegebiet	14,0	14,0	14,0	100,00%
3.3.3	Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Gemeindegebiet	10,0	5,0	3,5	70,00%
3.3.4	Wärmekraftkopplung und Abwärme/Kälte aus Stromproduktion auf dem Gemeindegebiet	8,0	0,0	0,0	0,00%
3.4	Energieeffizienz - Wasserversorgung	18,0	18,0	14,4	80,00%
3.4.1	Wasserversorgung und –bewirtschaftung	10,0	10,0	8,0	80,00%
3.4.2	Grünflächenmanagement	8,0	8,0	6,4	80,00%
3.5	Energieeffizienz Abwasserreinigung	10,0	2,0	0,8	40,00%
3.5.1	Energieeffizientes Abwassermanagement	10,0	2,0	0,8	40,00%
3.6	Energie aus Abfall	10,0	4,0	3,2	80,00%
3.6.1	Abfall und Kreislaufwirtschaft	10,0	4,0	3,2	80,00%

Stärken:

- Mehrheitlich erneuerbarer Wärmegrad am Gemeindegebiet laut CO₂-Bilanz (Klimabündnis) und Nahwärmekraftwerken für u.a. Gemeindegebäude.
- Kleinwasserkraft durch z.B. innovative Anlagen wie Wasserwirbelkraftwerke und anderen Anlagen gut ausgebaut. PV Rate und Zuwachs über NÖ Schnitt.
- Effiziente Wasserversorgung – durch laufende Optimierungen (Verbrauchsmessungen, Prüfung/Erneuerung Drucksteigerungsanlagen) werden Verluste sukzessive minimiert; durch Bgm. Briefe werden BürgerInnen sensibilisiert.
- Vorbildliches Grünflächenmanagement: glyphosphatfrei (seit 2018); Initiativen für Blühwiesen; Weiterbildung für MitarbeiterInnen für ökolog. Bewirtschaftung (durch „Natur im Garten“ Begleitung) oder auch Nutzen von Instrumenten wie „GreenPass“ für Hauptplatzgestaltung.

Potenziale:

- Trotz der bereits guten EE-Rate bei Wärme: weiter Sensibilisierung forcieren um höheren erneuerbaren Grad bei den Privathaushalten zu erreichen (durch Öffentlichkeitsarbeit und Bewerbung von Förderungen, NÖ Initiativen wie „Raus aus Öl“ nutzen ...).

- PV-Ausbau weiterhin forcieren um sich an PV Ziele des Landes NÖ an zu nähern (= 2.000 Wp / EW); Sensibilisierung der Haushalte durch Öffentlichkeitsarbeit (z.B. in Gemeindezeitung), weitere Bürgerbeteiligungen initiieren und neue Möglichkeiten wie Energiegemeinschaften auf Gemeindegebiet nutzen und umsetzen.



5.4 Handlungsfeld 4: Mobilität

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
4	Mobilität	98,0	87,0	61,8	71,03%
4.1	Mobilität in der Verwaltung	10,0	6,0	4,8	80,00%
4.1.1	Nachhaltige Mobilität / Bewusstsein in der Verwaltung	10,0	6,0	4,8	80,00%
4.2	Verkehrsberuhigung und Parkieren	26,0	26,0	18,4	70,77%
4.2.1	Parkraummanagement	8,0	8,0	5,2	65,00%
4.2.2	Attraktivieren der öffentlichen Verkehrsflächen und Plätze	12,0	12,0	9,0	75,00%
4.2.3	Lokale Güterversorgung und Ortskernbelebung	6,0	6,0	4,2	70,00%
4.3	Nicht motorisierte Mobilität	22,0	22,0	17,6	80,00%
4.3.1	Fusswegenetz	10,0	10,0	8,0	80,00%
4.3.2	Radwegenetz und Infrastruktur	12,0	12,0	9,6	80,00%
4.4	Öffentlicher Verkehr	24,0	17,0	12,4	72,94%
4.4.1	Qualität des ÖV-Angebots	12,0	5,0	4,0	80,00%
4.4.2	Kombinierte Mobilität	12,0	12,0	8,4	70,00%
4.5	Mobilitätsmarketing	16,0	16,0	8,6	53,75%
4.5.1	Mobilitätsmarketing in der Gemeinde	10,0	10,0	8,0	80,00%
4.5.2	Vorbildliche Mobilitätsstandards	6,0	6,0	0,6	10,00%

Stärken:

- Voraussetzungen für umweltfreundliche Mobilität für Gemeinde -MitarbeiterInnen wurden geschaffen (e-Fahrzeuge, Dienstrad, Abstellanlagen).
- Durch Umsetzung des Verkehrskonzepts wurden das Fuß- und Radwegenetz v.a. innerorts gut ausgebaut (Lückenschlüsse vollzogen, neue Radwege- und brücken geschaffen, ...), die Parkflächen optimiert bzw. reduziert (optimierte Ausrichtung damit UV bevorzugt, Reduktion v.a. bei Wohnbauprojekten ...).
- Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit (in Gemeindemedien), Aktionen (Wadlpass, NÖ Radelt, ...) oder Veranstaltungen (Tag der Sonne mit Mob. Themen) zum Thema sanfte und alternative Mobilität.
- Angebote für Kombinierte Mobilität wurden aufgebaut: e-Carsharing (seit 2016), neue Bike & Ride Station am Bahnhof, mehrere e-Tankstellen im Ort;

Potenziale:

- Auslastung e-Carsharing optimieren (durch Bewerbung revitalisieren oder z.B. Umbau zu anderem System), Öffentlichkeitsarbeit nach Pandemie wieder forcieren und ausbauen. Aktuell kein Mobilitätsleuchtturmprojekt - wenn möglich daher Projekte, die Potenzial dafür haben (z.B. aktuell vorbildlicher Hauptplatzumbau) auch als Leuchtturm positionieren.
- Übrigen Empfehlungen (z.B. laut Verkehrskonzept) für Fuß- und Radwege nach Machbarkeit prüfen und umsetzen, um Fuß- und Radwegenetz zu vervollständigen;

5.5 Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
5	Interne Organisation	52,0	50,0	36,9	73,80%
5.1	Interne Strukturen	12,0	12,0	12,0	100,00%
5.1.1	Verantwortlichkeiten, Ressourcen und Abläufe	8,0	8,0	8,0	100,00%
5.1.2	Gremium	4,0	4,0	4,0	100,00%
5.2	Interne Prozesse	30,0	28,0	20,9	74,64%
5.2.1	Einbezug des Personals	4,0	2,0	0,0	0,00%
5.2.2	Erfolgskontrolle und jährliche Planung	10,0	10,0	8,0	80,00%
5.2.3	Weiterbildung	6,0	6,0	5,4	90,00%
5.2.4	Beschaffungswesen	10,0	10,0	7,5	75,00%
5.3	Finanzen	10,0	10,0	4,0	40,00%
5.3.1	e5 Budget für klimaneutrale Transformation	10,0	10,0	4,0	40,00%

Stärken:

- Funktionierende, gute Kooperation mit Gemeindevorstand und Verwaltung - Bürgermeister und auch Amtsleiter sind regelmäßig im e5 Team.
- Gut funktionierender e5-Prozess, regelmäßige Treffen (mind. 2-4x pro Jahr) inklusive internen Evaluierungen der Projekte und Maßnahmen.
- Gemeinderatsbeschluss zur Nachhaltigen Beschaffung am Gemeindeamt (2017).
- Einschlägige Weiterbildungen, Veranstaltungen, Seminare werden durch e5-Teammitglieder und Gemeindemitarbeiter besucht/absolviert.

Potenziale:

- Wenn es die finanzielle Situation erlaubt – Einrichten eines Fonds (oder Ähnliches) zur CO2-Kompensation bzw. Unterstützung der Klimaneutralität, um damit umweltfreundliche Projekte finanzieren zu können (z.B. Modell für gemeindeeigene Emissionen schaffen und „Klimaeuro“ in z.B. PV Ausbau stecken).

5.6 Handlungsfeld 6: Kommunikation, Kooperation

Maßnahmen		maximal	möglich	effektiv	
		Punkte	Punkte	Punkte	%
6	Kommunikation, Kooperation	103,0	103,0	68,8	66,80%
6.1	Kommunikation	8,0	8,0	6,4	80,00%
6.1.1	Kommunikations- und Kooperationskonzept	8,0	8,0	6,4	80,00%
6.2	Kooperation und Kommunikation mit Behörden	33,0	33,0	22,3	67,58%
6.2.1	Gemeinnütziger und gewerblicher Wohnbau, Heime	9,0	9,0	5,4	60,00%
6.2.2	Regionale, nationale und internationale Zusammenarbeit	6,0	6,0	3,6	60,00%
6.2.3	Energie- und klimarelevante Stellungnahmen und Petitionen	4,0	4,0	3,6	90,00%
6.2.4	Universitäten, Forschung	4,0	4,0	3,2	80,00%
6.2.5	Schulen, Kindergärten	10,0	10,0	6,5	65,00%
6.3	Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	22,0	22,0	11,4	51,82%
6.3.1	Klimaschutz in Industrie, Gewerbe, Dienstleistungen und Tourismus	10,0	10,0	6,0	60,00%
6.3.2	Professionelle Investor*innen und Projektentwickler*innen	6,0	6,0	1,8	30,00%
6.3.3	Forst- und Landwirtschaft	6,0	6,0	3,6	60,00%
6.4	Kommunikation und Kooperation mit der Bevölkerung und Multiplikator*innen	20,0	20,0	14,3	71,50%
6.4.1	Arbeitsgruppen, Partizipation	6,0	6,0	3,9	65,00%
6.4.2	Bevölkerung	10,0	10,0	10,0	100,00%
6.4.3	Multiplikator*innen (NGOs, religiöse Institutionen, Vereine)	4,0	4,0	0,4	10,00%
6.5	Unterstützung privater Aktivitäten	20,0	20,0	14,4	72,00%
6.5.1	Beratungsangebot Energie- und Klimaschutz und Ökologie	8,0	8,0	4,4	55,00%
6.5.2	Leuchtturmprojekt	4,0	4,0	2,0	50,00%
6.5.3	Finanzielle Förderung	8,0	8,0	8,0	100,00%

Stärken:

- Kommunikation der Energie- und Umweltthemen über Gemeindemedien (Website, Gemeindezeitung) funktioniert gut (in jeder Gemeindezeitung mind. 1 Beitrag zum Thema). Regelmäßige Veranstaltungen zum Thema für die Bevölkerung (z.B. Tag der Sonne).
- Gute regionale Zusammenarbeit unter den Gemeinden in der Klimawandelanpassungsregion (KLAR) sowie Kleinregion Pielachtal bei Projekten, Aktionen oder Veranstaltungen.
- Umfassendes gemeindeeigenes Förderangebot (z.B. für Errichtung von erneuerbaren Anlagen), wird zudem gut ausgeschöpft.
- Gemeinde ist sehr bemüht bei der Vertretung ihrer Umweltpolitik gegenüber regionalen und nationalen Instanzen (z.B. bei Straßenbauprojekten, Atomkraftwerke, ...)

Potenziale:

- Einbindung aller Vereine z.B. Sportverein, oder auch Kirche zum Thema Energie + Umwelt; jährliche Austauschtreffen der Vereine mit e5/Energie-Team für Sensibilisierung bzw. idealerweise Schaffung wiederkehrender Aktionen mit 1-2 Vereinen (z.B.: „sportlich zum Fußballmatch“). Öffentlichkeitsarbeit allgemein, insbesondere Veranstaltungen, (für gesamte Bevölkerung) nach Pandemie wieder forcieren und ausbauen.
- Anzahl der Energieberatungen sind unter dem NÖ Landesschnitt – durch Initiativen (z.B. Thermografieaktionen, Gutscheine, Auflegen von Broschüren ...) intensiver bewerben.
- Im Bedarfsfall (Bauprojekte durch private Investoren, im sozialen Wohnbau, Firmenansiedlung etc.) Gespräche führen und energieeffiziente Planung voraussetzen/empfehlen (z.B. Erstellung eines „Pflichtenheftes“/„Empfehlungskatalogs“ inkl. Fördermöglichkeiten von Bund, Land und Gemeinde für Gespräche mit Investoren und Bauträgern).



6 e5-Kommission

6.1 Mitglieder der e5-Kommission

DI Regina Rausch	NÖ Landesregierung, Abteilung Gesamtverkehrsangelegenheiten
DI Peter Obricht	NÖ Landesregierung, RU3, Leitung Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft
Ing. Franz Patzl	NÖ Landesregierung, RU 3, Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft
Mag. Wolfgang Alfons	NÖ Landesregierung, RU 7, Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik
Mag. Thomas Hansmann	Leiter NÖ Umweltschutz
DI Markus Schuster	HERRY Consult GmbH, registrierter Energieauditor im Transportbereich lt. EEffG
DI Johannes Zeilinger	ecoplus, Bau.Energie.Umwelt.Cluster Niederösterreich
Mag. Gregor Thenius	Österreichische Energieagentur, Geschäftsstelle e5-Österreich

6.2 Unterschriften der Auditverantwortlichen

Petra Gruber

Mag.^a Petra Gruber, Auditorin
Salzburger Institut für Raumordnung und
Wohnen

Dr. Herbert Greisberger
Geschäftsführer Energie- und Umweltagentur NÖ



